

Niederschrift zur Einwohnerversammlung vom 24.11.2025

Sitzungsort: 15366 Neuenhagen, Bürgerhaus, Hauptstr. 2

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21:08 Uhr

Anwesenheit: Frau Dr. Ilka Goetz, Vorsitzende der Gemeindevertretung

Herr Ansgar Scharnke, Bürgermeister

Herr Gunter Kirst, stellvertretender Bürgermeister und Leiter FB Bürgerdienste und Einrichtungen

Frau Martina Weidling, Leiterin FB Verwaltungssteuerung und Finanzen

Frau Silke Scheiter, Fachgruppenleiterin Öffentlicher Straßenraum /FB Bauverwaltung und öffentliche Ordnung

Herr Arne Knospe, Leiter FB Hochbau, Gebäudemanagement und Bauhof

Herr Erik Koch, Protokoll

Ca. 200 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Frau Dr. Ilka Goetz
2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Neuenhagen - Bürgermeister Ansgar Scharnke
3. Fragen der Einwohner/innen an die Verwaltung

Ablauf der Veranstaltung:

TOP 1:

Frau Dr. Goetz begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt das Präsidium vor. Dann verliest sie die Tagesordnung.

TOP 2:

Herr Scharnke informiert über die aktuelle Situation in der Gemeinde (Präsentation siehe Anlage).

TOP 3:

Folgende Fragen werden von den anwesenden Einwohnern an die Verwaltung gerichtet:

1. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach dem weiteren Ausbau des Elisenhofradweges. Es geht um das Teilstück zwischen Autobahn und neu angebundenem Weg.

Herr Scharnke antwortet: Danke für den Hinweis. Dies nehmen wir als Auftrag mit.

Frau Scheiter ergänzt: Wir wollen den Splitt abrütteln lassen, um die Fahrbahn fahrradfahrtauglich zu machen.

2. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach dem Ost- und Nordring. Diese Straßen seien baufällig. Was ist dort in Zukunft geplant?

Herr Scharnke antwortet: Diese Straßen müssen wir angehen, jedoch kann ich eine Jahreszahl nicht nennen, wann dort gebaut wird. In der Straßenausbauliste sind diese Ringabschnitte aktuell nicht aufgenommen. Von den Ringstraßen ist aber die Hildesheimer verortet.

Frau Scheiter ergänzt: Der Ost- und Nordring sind aktuell nicht priorisiert, aber im Blick.

3. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach den Rechenzentren und dem Stand der Umsetzung. Ist ein Scheitern in Sicht?

Herr Scharnke antwortet: Ich bin guter Dinge, dass es nicht scheitern wird. Der Bauvorbescheid wurde in diesem Jahr erteilt. Aktuell wird die Errichtung eines eigenen Umspannwerkes geplant. Wir sind im regelmäßigen Kontakt mit dem Investor. Rücktrittsfristen treten erst im Jahr 2027 ein.

4. Bürgeranfrage:

Der Bürger interessiert die Trainierbahn und diesbezüglich fragt er, wie die Erholung- und Freizeitnutzung der Neuenhagener in Zukunft dort gestaltet wird. Wie ist dort der Stand der Dinge?

Herr Scharnke antwortet: Die Trainierbahn ist Privatgelände. In den Jahren 2019/2020 wurden Betretungsrechte mit dem Eigentümer verhandelt und beschlossen. Der Grünflächenplan wurde dann beklagt. Aktuell läuft das Hauptsacheverfahren, was noch dauern wird. Ich habe mit Eigentümer Schöningh die Absprache getroffen, dass, so lange keine gerichtliche Entscheidung gefallen ist, die Neuenhagener die Trainierbahn nutzen können.

5. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach der Abwärmenutzung des Glaswerkes und weiterer Gewerbestandorte.

Herr Scharnke antwortet: Im Jahr 2019 gab es eine Machbarkeitsstudie. Ein direkter Zugriff auf den Schornstein wurde versagt, da Schäden entstehen können. Aktuell gibt es keine Pläne, Nahwärmeprojekte umzusetzen. Die kommunale Wärmeplanung werde hierzu Antworten liefern.

6. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin bedankt sich für die gute Arbeit der Verwaltung und der Gemeindevertretung. Dennoch stellt sich immer die Frage, etwas besser zu machen. Konkret fragt sie, ob die Möglichkeit besteht, ein Böllerverbot umzusetzen. Ebenso bringt sie ein Ausweichen auf einen zentralen Platz und eine Befragung der Bürger ein.

Herr Scharnke antwortet: Dieses Thema haben wir in den vergangenen Jahren in den Gremien immer wieder diskutiert. Es gab dafür keine Mehrheit. Es blieb bei Aufrufen und Appellen an die Bürger. Der Gesetzgeber sollte den Verkauf verbieten. Zwei Ordnungsamtsmitarbeiter könnten das Verbot auch gar nicht kontrollieren.

7. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt zu den Finanzen. Wie hoch ist die Pro-Kopf-Verschuldung?

Herr Scharnke antwortet: Die Verschuldung ist 2024 durch den Schulbau gestiegen. Der Kredit für das Bürgerhaus muss abgezahlt werden, was aber möglich ist. Faktisch ist die Gemeinde schuldenfrei.

Frau Weidling ergänzt: Die Zahl kann erst ermittelt werden, wenn der Jahresabschluss 2024 erarbeitet ist. Zum heutigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, eine genaue Zahl zu nennen.

8. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt zum Ausbau der Ernst-Thälmann-Straße. Seiner Meinung nach sollte der ältere Baumbestand geschützt werden.

Herr Scharnke antwortet: Die Straße steht momentan nicht unter Denkmalschutz. Die Straße ist sicher identitätsstiftend. Jedoch muss auch der Bus dort entlangfahren. Und ich bin der Meinung, wir sollten dort etwas tun, ähnlich wie in der Gartenstraße, mit einer glatten Oberfläche. Es gibt aktuell mehrere Varianten, die in den Gremien diskutiert werden. Wenn die Hauptstraße grundhaft ausgebaut wird, sollte auch die Ernst-Thälmann-Straße ausgebaut werden.

9. Bürgeranfrage:

Der Bürger ergänzt zum Thema Pflaster, ob dies auch abgefräst werden könnte.

Frau Scheiter antwortet: Das Abfräsen in der Ernst-Thälmann-Straße ist nicht so einfach. Es müsste zunächst die Straße angehoben werden. Dies verursacht hohe Kosten.

10. Bürgeranfrage:

Der Bürger weist darauf hin, dass Müll auf privaten Grundstücken zunimmt. Abfallwirtschaftsgesetz verbietet derartige Lagerungen. Es sollte etwas getan werden.

Herr Scharnke antwortet: Wir sind als Gemeinde immer wieder dabei, den Landkreis hier in die Pflicht zu nehmen. Der macht nichts. Neuer Dreh: Wenn Steuern oder Beiträge nicht gezahlt werden, haben wir einen Ansatzpunkt. Jedoch muss die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet sein.

11. Bürgeranfrage:

Der Bürger berichtet von einer Veranstaltung zum Klimaschutz im Rathaus am 29. April 2025. Er habe seitdem nichts mehr gehört. Warum? Gibt es eine Schnittstelle zwischen der kommunalen Wärmeplanung und dem Klimaschutzkonzept?

Herr Scharnke antwortet: Die Mitarbeiterin, die für das Klimaschutzkonzept zuständig war, arbeitet nicht mehr in der Gemeinde. Die Stelle ist neu ausgeschrieben. Wir haben einen Arbeitsstand. Die Ergebnisse der Bürgerveranstaltung sind nicht verloren.

Der Zusammenhang zwischen kommunalen Wärmeplanung und dem Klimaschutzkonzept ist nicht zwangsläufig gegeben. Ein Fernwärmeanschluss würde für die Neuenhagener teuer werden. Dort müssen wir die Detailplanungen erst vornehmen.

12. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt zum Bahnhofumfeld, insbesondere zur Starken Hütte in Zusammenhang mit Vandalismus. Wann wird die Hütte abgerissen?

Herr Knospe antwortet: Im Dezember soll die Hütte abgerissen werden.

13. Bürgeranfrage:

Der Bürger fragt nach dem Verhältnis zur Partnergemeinde Grünwald.

Herr Scharnke antwortet: Wir haben immer noch ein gutes Verhältnis zu den Grünwaldern. Finanzielle Unterstützung ist sicher nicht mehr da, aber die freundschaftliche Bande schon.

14. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin fragt nach der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Hauptstraße und eine Ausweitung auf die Schöneicher Straße, ob dies möglich ist.

Herr Scharnke antwortet: In der Hauptstraße war es schwierig, diesen Antrag durchzubekommen. Der Landkreis weigerte sich diesbezüglich. Wir haben mit dem juristischen Trick des Lärmaktionsplans dies umsetzen können. Wir müssen immer hohe Verkehrszahlen nachweisen. Die Schöneicher ist eine Wohnstraße, deshalb bin ich offen, dies näher zu betrachten.

15. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin fragt nach der Strom- und Wasserversorgung der geplanten Rechenzentren.

Herr Scharnke antwortet: Der Strom ist da. Dies ist gesichert, weil wir in Neuenhagen die Drehscheibe für Strom in Ostdeutschland sind. Die Kühlung erfolgt mit einem geschlossenen Kühlkreislauf. Es sollen Brunnen genutzt werden. Für die Bürger hat dies also keine Auswirkungen.

16. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin regt ein Parkverbot in der Eisenbahnstraße zwischen Wolter- und Hauptstraße an. Dies würde für Radfahrer mehr Sicherheit bieten.

Herr Scharnke antwortet: Ich nehme dieses Anliegen mit und verstehe den Wunsch.

Frau Scheiter ergänzt: Aktuell gibt es ein temporäres Parkverbot während der Bauarbeiten in der Gartenstraße.

17. Bürgeranfrage:

Der Bürger beobachtet hohen Verkehr Richtung Altlandsberg und Stau an der Umgehungsstraße.

Herr Scharnke antwortet: Das Thema ist in den letzten Jahren immer mehr aufgetreten. Dies liegt nicht an Neuenhagen. Im städtebaulichen Vertrag mit dem Investor des Rechenzentrums ist diese Problematik mitgedacht.

Frau Scheiter ergänzt: Wir planen diese Stausituation aufzulösen. Aktuell gibt es hierzu Gespräche.

18. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin fragt zum Park am Gruscheweg. Wie weit ist der Nabu-Ortsverband in die Planungen einbezogen worden oder kann noch beteiligt werden?

Herr Scharnke antwortet: Die Umsiedlung des Schwalbenhügels ist eine mit dem Nabu abgesprochene Maßnahme. Frau Wieland wäre die richtige Ansprechpartnerin, die heute Abend leider nicht anwesend sein kann.

19. Bürgeranfrage:

Der Bürger beobachtet Salzstreuungen im Gemeindegebiet, obwohl dies verboten ist. Er habe dies auch schon angezeigt.

Herr Scharnke antwortet: Dies ist bei normalem Schneefall nicht erlaubt. Derartige Dinge sollten beim Ordnungsamt angezeigt werden. Wir nehmen ihren Hinweis ernst.

20. Bürgeranfrage:

Der Bürger erklärt, dass er seinen zweiten Herbst in Neuenhagen verbringt. Er wisse nicht, wann jemand kommt. Das Wasser fließt nicht ab, weil Laub die Gullys blockiert.

Herr Scharnke antwortet: Früher musste das Laub selbst weggebracht werden. Heute muss das Laub zusammengeharkt werden und der Dienstleister der Gemeinde sollte dies abholen. Es gibt keinen Tourenplan mehr, weil wir mit unserem Dienstleister diesen nicht gewährleisten können. Das Laub aufzusaugen, ist eine harte Arbeit. Wenn das Laub stark stört, empfehle ich, dass Laub in Säcke zu packen.

21. Bürgeranfrage:

Die Bürgerin fragt nach der Trainierbahn und stört sich an umgefallenen Bäumen.

Herr Scharnke antwortet: Die Trainierbahn ist in Privateigentum. Die Hauptsorge der Neuenhagener war immer, dass wir dieses Areal überhaupt nutzen können. Ich sehe das auch, aber aktuell scheint nichts mehr dort gemacht zu werden. Ich werde dies mit dem Eigentümer besprechen, wenngleich ich froh bin, dass Teile des Waldes nicht abgeholzt werden.

22. Bürgerfrage

Die Bürgerin fragt nach der Auswertung der Umfrage zur Steuerung der Innenentwicklung, wie geht es weiter.

Herr Scharnke antwortet: Der Bebauungsplan der Innenentwicklung ist ein sehr großes Vorhaben, da es sich über die gesamte Gemeinde erstreckt. Es wird noch dauern. Wir müssen aber unseren Gartenstadtcharakter erhalten. Der Entwurf kommt sicher erst im Jahr 2026.

23. Bürgerfrage

Die Bürgerin arbeitet in der Hortküche der Schwanenteichgrundschule. Sie weist darauf hin, dass Wasser beim Abwaschen im Sommer knapp wird.

Herr Kirst antwortet: Dies hören wir zum ersten Mal und werden dies prüfen. Der Essenanbieter sollte dies an die Verwaltung melden. Es gibt regelmäßig Treffen im Rathaus, wo so etwas besprochen werden kann.

24. Bürgerfrage

Die Bürgerin berichtet von der Regenwasserproblematik in der Rathausstraße und im Gemeindegebiet, dass das Wasser nicht vernünftig, auch über die Gullys nicht, abfließt.

Herr Scharnke antwortet: Die Niederschlagsatzung regelt, dass niemand Regenwasser auf die Straße leiten darf. In den meisten Straßen gibt es keine Regenentwässerung. Zisternen müssen auf den Grundstücken gebaut werden. Bei kleinen Grundstücken ist so etwas schwierig. Wir müssen die Regenentwässerung angehen, jedoch ist dies eine sehr große Aufgabe.

Frau Scheiter ergänzt: Für den unteren Teil der Rathausstraße gibt es einen möglichen Lösungsansatz. Wir werden beim Ausbau der Eisenbahnstraße den alten Kanal reaktivieren, wenn wir das von anderer Stelle genehmigt bekommen.

25. Bürgerfrage

Der Bürger weist auf die länger ausgefallene Beleuchtung im Rosa-Luxemburg-Damm hin. Er könne nicht nachvollziehen, dass Ersatzteile fehlen. Es sollte eine Lösung für diese Lampen gefunden werden, mit Provisorien.

Herr Scharnke erklärt: Wir haben unterschiedlichste Technik in den Lampen verbaut. Die Umstellung kostet Zeit. Wir sind aber dran.

Frau Scheiter ergänzt: Wir hatten in dieser Straße viele Vandalismusfälle. Die Firma war schon verzweifelt. Wir denken, nun eine Lösung gefunden zu haben und wollen auch die Beleuchtung grundlegend erneuern.

26. Bürgerfrage

Der Bürger thematisiert die reduzierten Freibadöffnungszeiten und die unmögliche Parksituation in der Goethestraße rund um das Freibad.

Herr Scharnke antwortet: Die Parksituation wird vom Ordnungsamt kontrolliert. Wir haben diese Ecke im Blick, um dort eine Parkraumbewirtschaftung zu etablieren. Eventuell greift dies schon in der kommenden Freibadsaison.

Herr Kirst ergänzt: Fachangestellte für Bäderbetriebe und Rettungsschwimmer sind schwer zu bekommen. Wir haben die Saison dennoch gut abgeschlossen und sogar das Schulswimmen übernommen. Die Chlorgasanlage muss von einer Fachkraft bedient werden. Da sind wir dran. Es ist sehr schwierig, jemand in eine Ausbildung zu bekommen.

27. Bürgerfrage

Die Bürgerin fragt nach der gefährlichen Parksituation in der Mittelstraße.

Herr Scharnke antwortet: Dies ist bekannt und wird im Zuge der Errichtung des neuen Vereinsheims angegangen, weil wir bei der Gestaltung der Außenanlage Parkplätze schaffen. Wir hoffen, dadurch die Parksituation zu entschärfen.

28. Bürgerfrage

Der Bürger fragt nach dem Bahnhofsumfeld, wie es dort weiter geht.

Herr Scharnke antwortet: Das Konzept lag auf Eis, weil wir ein Grundstück von der Bahn noch abkaufen müssen. Dieses Grundstück soll nun mit einem Tausch von der Deutschen Bahn erworben werden können. Vorher waren die Verhandlungen sehr zäh.

gez. Erik Koch

Protokoll